

ferenzierten Bedingungen zur Erhöhung der Effektivität des Reproduktionsprozesses ausgegangen werden. Unter diesem Gesichtspunkt ist die —> *Arbeitsteilung* zu vertiefen und das Zusammenwirken der Betriebe im Reproduktionsprozeß zu festigen. Dazu müssen die zweckmäßigsten Organisationsformen weiterentwickelt werden. Eine besondere Rolle spielt die —> *Kooperation in der Landwirtschaft*. Mit der planmäßigen und kontinuierlichen Konzentration und Spezialisierung wird es möglich, über den Weg der sozialistischen K. Wissenschaft und Technik, neue Technologien und moderne Arbeitsverfahren in der Landwirtschaft effektiv zu nutzen.

Es ist zu unterscheiden zwischen *innerbetrieblicher* und *zwischenbetrieblicher* K. Die Sicherung der gemeinsamen Tätigkeit der arbeitsteilig wirtschaftenden Produzenten ist eine der Grundaufgaben der Leitung der sozialistischen Produktion, wobei die Anforderungen der Territorialökonomie stets zu berücksichtigen sind. Die zwischenbetriebliche K. wird durch die Leitung und Planung und durch die ökonomische Stimulierung gefördert. Die Verantwortung für die rationale Organisation der K. trägt in erster Linie der —> *Finalproduzent*. Die K. muß bereits bei der Prognose und bei der wissenschaftlich-technischen Vorbereitung der Produktion beginnen. Dabei ist eine aktive Wechselwirkung zwischen Finalproduzenten und Zulieferbetrieb zu beachten. Vom Zulieferer zum Finalproduzenten muß ein nach Qualität, Menge und Termin bedarfsgerechter Produktenfluß gewährleistet sein. Eine Form der organisierten und planmäßigen Zusammenarbeit sozialistischer Betriebe in der Industrie sind die K.sgemeinschaften. Sie dienen der kooperativen Verwirklichung gemeinsamer Aufgaben und Ziele durch ein im Organisationsvertrag vereinbartes gemeinschaftliches Handeln bei kollektiver Willensbildung

der beteiligten Betriebe. Durch die wachsende internationale Arbeitsteilung und die fortschreitende Produktionsspezialisierung entwickelt sich die *sozialistische internationale K.* Mit ihr werden die Vorzüge des Sozialismus genutzt und in den einzelnen Ländern Voraussetzungen für die Erhöhung der Produktivität, eine rationelle Auslastung bestehender Produktionskapazitäten und den Aufbau einer rentablen Massen- und Großserienproduktion geschaffen. Die planmäßige Durchsetzung der Vorzüge der sozialistischen internationalen K. ist Bestandteil der Plankoordinierung zwischen den Mitgliedsländern des RGW. Ihren konkreten Ausdruck findet die K. im Komplexprogramm des RGW, im abgestimmten Plan der mehrseitigen Integrationsmaßnahmen der Mitgliedsländer des RGW 1976-1980 (XXIX. Tagung des RGW), in den langfristigen Zielprogrammen der Mitgliedsländer des RGW (XXX. Tagung des RGW) und den daraus abgeleiteten Aufgaben im Planteil „Sozialistische ökonomische Integration“ des Fünfjahrplanes und der Jahresvolkswirtschaftspläne. Zwischen sozialistischen und kapitalistischen Ländern sowie mit Entwicklungsländern werden auf einzelnen Gebieten langfristige K.sbeziehungen auf vertraglicher Grundlage vereinbart.

Kooperation in der Landwirtschaft: Die —► *Kooperation* ist eine der Grundformen der gesellschaftlichen Organisation der Produktion. Wie in der Industrie kennzeichnet auch die K. die Form der Arbeit vieler, die in demselben Produktionsprozeß oder in verschiedenen, aber zusammenhängenden Produktionsprozessen planmäßig neben- und miteinander arbeiten. Unter sozialistischen Produktionsverhältnissen ist K. stets zugleich das bewußte und kameradschaftliche Zusammenwirken der arbeitsteilig tätigen Produzenten und Produzen-